

jedoch mit voller Beikunnsheit diesen Dienstahl begangen zu haben. Das Auftreten seiner Sache sei leicht erklärlich dadurch, daß er an dem betreffenden Abend zum Tanzvergnügen in dem Gasthof gewesen sei, wo er später seine Waffe vermisst und deshalb einen bekannten Auftrag gegeben habe; wie dieselbe dort ihm gekommen sei, das wisse er nicht. Das Notizbuch habe er in der äußeren Seitentasche seines Mantels getragen und wisse er auch nicht, wie es dorthin gekommen sei. Und so ähnliche Hoffnungen gäbe es viele. Es werden mehrere Zeugen vernommen wegen der zeitweiligen Abwesenheit des Angeklagten vom Tanzsaale, welche derselbe nicht bestreitet, diese habe jedoch aus einem ganz anderen, von ihm näher beobachteten Grunde stattgefunden. Besaglich der beiden anderen Vergehen überirdic liegt Geständniß vor. Am 16. Februar d. J. waren ihm am Auftrag eines Gläubigers mehrere Gegenstände und ein Hund abgespienzt worden. Die Handstücke blieben in Ulrichs' Besitzung. Der Angeklagte gesteht nun in, das Gerichtsamt der Amtsgericht entfernt und die Sachen herausgezogen zu haben. Er habe diese Räumlichkeit nämlich für seinen Butsch als Schatzkammer gebraucht und auch vorher den Totoriater gebeten, er solle die Siegel idem, allein derselbe habe keinen Gewalt sein Gedanke gehabt. Darauf hat Ulrich den mit abschließendem Haken und den Hund verfaßt. Herr Staatsanwalt Rothacker hält das Schlußverdikt in Betriff des erlangten Verdachens für erbracht und beantragt Strafe wegen ausgeschalteter Vergehen wider sich. Der Vertreter des Angeklagten, Herr Abb. Daniel bemüht sich in klarer Darlegung, die Verhandlungsbefreiung bezüglich des Dienstablaufs zu entkräften und beantragt Freispruch wegen Mangel an aussichtsreichen Beweisen. Der Gerichtsamt spricht den Angeklagten des Dienstablaufs wegen Flugfahrt. Am Uebrigen werden ihm 6 Wochen Gefängnis auferlegt, wobei 3 Wochen als verbüßt angesehen seien.

Angeklagte Gesellschaftsverbindungen. Mittwoch, den 14. Sept., Vormittag 9 Uhr, Hauptversammlung wider Carl Friederich Ludwig Bentel aus Potsdam, wegen Betrugs und Dienstablaufs. Vorsitzender: Oberstleutnant Siebert. — Mittwoch, den 14. Sept., finden folgende Kämpferverhandlungen statt: Vormittag 9 Uhr wider Eduard Wilhelm Kunisch und Gen. in Ritterstettin, wegen Verdacht und Störung des Hauptstaats. 10 Uhr wider Louis Alexander Lehner in Döben und Gen., wegen Feldzugsabschluß. — 11 Uhr wider Gottlieb Andreas Kummer, wegen Verdacht und Gastronomieförderung. Vorsitzender: Dr. Müller.

Dienstliche Sitzung der Stadtverordneten: Mittwoch, den 14. September 1870, Nachmittag 16 Uhr. Tagessitzung: A) Beitrag der Regierungsvorstände. B) Beitrag auf Zeit. C) Beiträge der Verlassungsdeputation über 1) die Geldabfuhrung für die Sparassen- und Schatzkammerdeputation, 2) die Erteilung eines Auktionsums in Aussichtnahme der Marktpostdirektion an Herrn Stadtbaudirektor Dr. Windfuhr, 3) das Gehuch des Kreisdeputations um Aufbewahrung seines Wertpapiers bei der Stadtcafe (mit der Finanzdeputation), 4) die durch Einführung des Metermales bedürfte Veränderung in der Verordnung der Postpreise, 5) ein Nachporto von 50 Pfir. für häufige Veränderungen in der Aufsicht der Sparsamkeitsvereine, 6) den Entlast der Mietbauanlage für die von der deutsch-katholischen Gemeinde ererbten Loyalitäten, 12) die Fortveräußerung eines sächsischen Darlehens von 2000 Thlr. an den sächsischen Berlin, 13) den Entlast der Befreiungsfeststeuer für das Turnalleianum zum Turnverein, 14) die Fortveräußerung eines sächsischen Vertrusses von 500 Thlr. an den Anderthalbtausendstaler in Neur. und Antonstadt-Dresden, 15) die in Folge der Verfestigung des Viertertreitertes Steuertes zu bewirkenden Beamtenveränderungen, 16) die diesbezüglichen Monita gegen die Stadtbaudirektionen pro 1865/67, 17) die Bekraftung der Geldmittel für eine brandenburgische in der Winaischen Vorstadt. E) Beiträge der Petitionsdeputation.

Dresden, 13. September. Verhältnisse und Bubenjude, wie die bei der Einzelheit von Vaon, richten sich von selbst. Sie drücken aber dem steigern unerträglich jenen geistigen Charakter auf, den wir Deutsche gern vermieden sehen. Sie sind aber auch ein Beweis, weshalb die Franzosen in ihrer hochenden Wuth fähig sind und sie kefern um ihres Erreichens ein Probefeld von der Vertheidigung von Paris. Bei allem seien wir nämlich voraus, daß es nicht eine ungünstige Fahrlässigkeit war, welche den Jungen in die Uniformen der Citadelle warf und wir glauben das um so mehr, als das Ministerium in Paris davon spricht, ein Theil des preußischen Generalkabinetts sei in die Luft gesprengt. Sollte es wirklich darauf abgeschossen gewesen sein, dem deutenden Kopfe der deutschen Armee einen Schlag zu versetzen? Dann verfehlte der Schlag sein Ziel, neben den zudenken Gliedern der eignen Mobiliade wingen nur Gott verzichte die Rechtfertigung, mit der man jetzt von Wendischland zu weichen gewohnt ist an die 50 preußischen Jäger in die Luft. Nun, dieser Schlag wird überwunden werden, und auf Dienten, die ihn führen, wird er mit doppelter Wucht zurückfallen. Wir hören aus den neuesten Telegrammen, daß die Bewegungen der auf 5 Straßen nach Paris zu marschierenden deutschen Heere keine Hemmung erfahren. In Paris stehen sich, wie Jedermann vermuten konnte, auch ohne daß man es ihm besonders beflichtete, zwei Parteien: die, welche Frieden um jeden Preis machen und Paris nicht vertheidigen will und die, welche jetzt noch jeden als Verräther ansiehen, der Paris nicht unterwirft, als Schutthaufen dem Feinde überlassen möchte. Die ersten sind in der Minderheit, schon deshalb, weil alle Wohlhabenden, die es ihnen können, sich flüchten. Dadurch macht schon der Zahl nach dominante Partei, die von einem Kampf bis auf's Blut spricht. Es ist eine wahre Volksmehrung von Paris aus nach Westen, Norden und Süden hin. Umgekehrt strömen viel Mobiliaden aus der Provvinz zur Vertheidigung in die Stadt. Alle Theate sind fest geschlossen, die leergeräumten Wohnungen der Belagerten werden erbrochen und mit Einquartierung belegt. Von alledem existiert ein nicht unbedeutlicher Bruchtheil des Volks in Paris, der immer angstlicher wird, je näher die Deutschen rücken. Hierzu treten die Freiburgschaften, an welche sich die Pariser anstimmen. Wir möchten die Leute bitten, auf alles das, was hierüber aus Kaiserlichen Quellen zu uns dringt, nicht zu viel zu geben. Um sich Wuth zu machen, klammern sich die Franzosen an all' hand Hoffnungen, die sie auf das Eingreifen der neutralen Mächte setzen und die Sendung des großen Diplomaten Thiers an die Höfe der neutralen Mächte hofft diese Hoffnungen an. Vor der Hand aber wird in Paris über Friedensunterhandlungen gerade so unverschämmt gelogen, wie bisher über militärische

Dinge. — Wir hätten uns natürlich, irgend eine Vermuthung über den Gang, welchen die Belagerung von Paris nehmen würde, zum Besten zu geben. Mag es auch viel Wahrscheinlichkeit für sich haben, daß die Belagerer zunächst bestrebt sein werden, einige Höhepunkte zu gewinnen, von denen aus man Bomben über die eigentliche Stadt von Paris sätten kann, — mögen Andere von der Weltwendigkeit der Eroberung einiger der vor Paris liegenden festen Orte überzeugt sein — die Belagerung einer Festung wie Paris von einem Umkreis von 7 deutschen Meilen, mit einer Bevölkerung von 2 Millionen Einwohnern, einer Festung ohne ein sonderlich großes Feldheer, das ist etwas so nie Dagewesenes in der Kriegsgeschichte, daß man sich auf ganzer Fläche nichts machen kann. In dieser Beziehung ist Paris die großartigste Festung der Welt, mit allen Vortheilen, aber auch allen Schattenseiten die sie Sonderstellung. Die Vortheile liegen namentlich in der Schwierigkeit der Abschließung der Stadt von der Zufahrt aller Munitionen und Lebensmittel, die Nachtheile in der Unmöglichkeit, 2 Millionen Esse monatelang — vorangehend, daß, solange die Wälle und Tore widerstehen — zu ernähren. Es wird möglicherweise also die Magenfrage sein, die über den baldigen oder späteren Fall von Paris entscheidet. Deshalb kann man es vom deutschen Standpunkte nur danken, daß der Plan Mac Mahon's, nach Paris zu gehen und nicht zur Entsiegung von Bazaine sich nach Sedan aufzumachen, an der Seite Napoleon's scheiterte, sich den Pariser zu zeigen. Mac Mahon fundigt von seinem Säumerlager in einem belagerten Platze an, daß er sich rechtfertigen werde. Polito hatte einen Plan ausgearbeitet und Mac Mahon gegen seine Vorstellungen vorgezeichnet, um ihn von Paris zu entfernen. Man vertritt sich von diesen Entwicklungen ebenso plante Ausschlüsse, als von der Veröffentlichung der aufgefangenen Correspondenz der Republikanischen Familie und desjenigen Depechenwechsels, den Eugenie telegraphisch mit Napoleon pflog und den ein Telegraphbeamter fand den Chiffrechlüssel der Republik über liefert hat. Bei Sedan sind 43 Adler und 20 Standarten erbeutet worden. Bei Leipzig verloren die Franzosen 12 Adler und 19 Fahnen nebst 250 Kanonen, bei Waterloo 9 Adler und 240 Geschütze; bei Königgrätz erbeuteten die Preußen 5 Fahnen, 2 Fahnenbänder und 165 Geschütze. Bei Magenta eroberten die Franzosen nur 2 Fahnen und 11 Kanonen, bei Solferino 3 Fahnen und 26 Geschütze und im Krimkrieg außer den Positionsgeschützen von Sebastopol nur 2 Fahnen und das letztere fielen die Russen noch dazu in die Hände.

Aus Rheims ist folgendes Telegramm über die Katastrophen in Vaon offiziell hier eingetroffen: Nach soeben eingegangener Meldung hat sich am 9. September Vaon der 6. Cavalleriedivision übergeben. Nach abschließender Kapitulation befreite die 4. Compagnie des Jägerbataillons Nr. 4 die Götzen. Als der leste Mann der französischen Mobiliade diese verlassen, sprengte der Wind vertragsschädigend das Pulvermagazin in die Luft. Furchtbare Zerstörung in der Citadelle und in der Stadt. Der Kommandeur der 6. Cavalleriedivision, Herzog Wilhelm von Wiedenbrück, ist verwundet, 95 Jäger der Compagnie und über 300 Mobiliaden sind tödlich oder verwundet. 9. Podbielki.

Berlin, 12. Sept. Als die Kapitulation von Sedan abgeschlossen war, verlor der König das Altersstück vor den im Hauptquartier versammelten französischen Personen und rückte dann (nur Meldung der Armeeszeitung) an die Anwesenden folgende Worte: „Sie wissen nun, meine Herren, welche geschicklichstes Geschick sich zutrauen hat. Ich vertraute Ihnen ausgewählten Thatern der vereinigten Armeen, denen ich mich gestattet bei dieser Veranlassung gedrungen habe, meinen königlichen Dank auszusprechen, um so mehr, als diese freien Freunde wohl zeigten und, den Mittwoch sehr feierlich zu gestalten, der die Fürsten des norddeutschen Bundes und meine anderen Verbündeten, deren kürzliche Mitglieder ich in diesem großen Momente zahlreich um mich verharrte habe — mit Ungern vertrat, so daß wir keinen Durst, einer allgemeinen Zukunft entgegen zu geben. Außerdem ist unsere Zukunft mit Dem, was wir unter unseren Augen beobachten, noch nicht vollendet; denn wir wissen nicht, wie das übrige Kraut sie aufnehmen und bewerten wird. Darum müssen wir schweigend bleiben; aber ich ziehen einen Dank darum, daß ein Platz zum Vorüber- und Raumtransit unterhalten bleibt.“ — Wahrheit des Kaisers am 3. September in Bendersfelde hatte der König, alle höheren Offiziere seines Hauptquartiers vor der Tafel gesetzt und außerordentlich neuartige Uniformen vorgezeigt, welche der König folgende Bedeutung ausdrückte: „Wir müssen aus Dankbarkeit an das Volk Meiner dragen Armee trauten. Sie, Adjutant, P. Molte, so geleitet, und Sie, Graf P. Blumenthal, haben seit Jahren durch die Leistung der Politik Preußen auf seinen leichten Sölden starken Ansehen erlangt. Sie und alle an das Werk der Armee, der drei von mir benannten und jedes Einzelnen unter den Anwesenden treiften, der nach seinen Meriten in den höheren Stellen beigebrachten.“ — Louis Napoleon hat in Wiedenbrück den größten Theil seiner Werte verloren, „um sie wieder zu machen.“ Er kam nämlich aus einer Weißmetall- und preußischen Waffe waren ihm bei der Mobiliade in Frankreich 10.000 Franken vorgezeigt worden. Man muß aber deshalb nicht glauben, daß Louis Napoleon ein armer Mann sei, seine Münzen sind sicher untergebracht. In Paris soll man in der Nähe des Kriegsministeriums einen Koffer von 100 Millionen Francs, auf den Namen Napoleons vorbereitet haben, wodurch Silber resp. Gold zur bezeichneten Höhe entnommen war.

Stegl., 9. September. Stralsburg wird jetzt bedeutend beschossen. Die 2 Centner schweren Projekte, welche aus den 170 Centner schweren Mörteln geworfen werden, sind von kolossalster Wirkung; das Plazieren der Angeln wird auf zwei Stunden weit geholt. Im Laufe des Morgens furchtbare Kanonade. Sieben 400-Geschütze spielen ihre Angeln auf die Citadelle. In der Minute werden 21 Schüsse gethan. Der Sturm wird wohl nun bald beginnen können.

Paris, Montag, 12. September. Die Preußen haben gestern Soisssons 3 Meilen südwestlich von Vaon zur Nebenlage aufgestellt; der Kommandant verweigert dieselbe. Weitere eingetroffene Berichte zufolge stehen die Preußen in der Umgebung von Meaux sowie eine bedeutende Anzahl bei Creil und befinden sich im Anmarsch auf Rouen. — Vruszel, 12. September. Die Müttheitungen deutscher Zeitungen über eine Zusammenkunft des Königs Leopold mit der Kaiserin Eugenie sind, sicherem Bericht nach, unbegründet. Letztere verweilt in größter Verborgenheit drei Tage in einer Vorstadt Brüssels und hat niemand empfangen. — Nach Berichten aus Sedan werden noch täglich französische

Gefangene dort eingebrochen. — Nach Berichten aus Paris wird die Übersiedelung des diplomatischen Corps nach Tours bereits morgen erfolgen. Dr. J.

Paris. Julio habe bat an den amerikanischen Gesandten ein Schreiben gerichtet, in welchem er Amerika preist und dessen Spur zu folgen verpflichtet. Er heißt die glorreichen Erinnerungen her vor, welche beide Röder verbinden. — Natürlich bat Paris nicht verlassen. — Die Plamauten der Armeen sind an einem sicheren Ort außerhalb Paris untergebracht. Das „Siede“ beginnt die heutige Stunde mit folgenden Worten: „Die französische Republik ist von der ersten Republik der Vereinigten Staaten über die Taufe gewaltsam worden. Frankreich und Amerika sind fortan verschwistere unter einem Tyrannen. Die Revolution ist fortan ihres Zeugs sicher, was auch geschehen möge. Mit dieser Währung haben wir die schöne Sprache wieder in Frankreich und in Europa einen Platz erobert haben. Und jetzt König Wilhelm, Biennard, Württemberg und andere sind bereit.“ Paris befindet sich in höchster Aufregung. Man erwartet nämlich die Ankunft des Generalstabes der Preußen in der Umgebung der Hauptstadt. Von morgen an werden die Thore geschlossen werden. Zugleich sind alle Vorwerke der Hauptstadt vor den Thoren der Stadt aufgestellt, die vierzig verhindern werden, die Menge nach dem Zentrum von Paris zu bringen. Die Haudegoer dürfen die Städte unter einer Bedingung zurückhalten, d. h. die Münzen brauchen nicht bezahlt zu werden. Unter den Pariser berichtet ein parisisches Schreiben und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt. Die Nationalgarde wird auf den Wällen gebraucht werden; sie versteckt bereits die kleinen Schreiber und die Leute verlassen schwarmweise die Hauptstadt. Es ist eine wahre Auswanderung. An den Festungswällen wird noch fortwährend gearbeitet; dieselben sind aber noch nicht vollständig fertig, wie denn bis jetzt auch noch schwere Geschütze aufgestellt sind. Man arbeitet zwar fortwährend, aber es besteht zu jeder Wärme und einer solchen Republik, die nicht zu Stande kommt. Dies soll die Münzen, die man zur Vertheidigung getroffen, feindwego billig, eine erfolgreiche Vertheidigung für unmöglich halten und vornehmlich entzautigt sein. Die achtzig Bataillone der parisischen Nationalgarde hat man in die Wälle gelegt

Beilage zu Nr. 257 der „Dresdner Nachrichten“, Mittwoch, den 14. September 1870.

Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaischestraße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

Meine Ambulancen liefern von jetzt an den halben Scheffel Braunkohle für 3 Ngr. 5 Pf.

frei in das Behältnis und gewähren bei Entnahme von mindestens 15 Scheffel 30 halben Scheffel einen Rabatt von 5 Pf. pro Scheffel.

Dresden, am 12. September 1870.

F. M. v. Rohrscheidt.

34 Scheffelgasse 34

Porzellan-Steinguthandlung

von August Hofmann

empfiehlt den geehrten Kunden gute reelle Ware zu wahrhaft billiger Preisen:

Speiseteller in Steinzeug, à Tgl. 10, 11½, 12 Ngr.

Speiseteller in Porzellan, à Tgl. von 1 bis 40.

Tassen von 1 Ngr. an, mit Gold decortiert von 3 Ngr. an.

Waschbecken, rund und oval, à 30, 31, 40, 45, 50, 55 Pf. etc.

Kaffeeservice in großer Auswahl mit Gold decortiert, à 1 Tgl. an

Zu silbernen Hochzeiten

empfiehlt die

Kaffeeservice, Fruchtschalen, Kuchenteller, Tassen etc.

mit Silberdecortionen zu den billigsten Preisen.

34 Scheffelgasse 34.

Eine

große und solide Lampenfabrik hat mir den Verkauf ihrer Waren für Dresden und Umgegend übergeben und bin ich in den Stand gesetzt,

Salon-, Familien-, Tisch-, Arbeits-, Hand- und Treppen-

Lampen

zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Außerdem nehme ich jede Lampeneinrichtung und Reparaturen an, und werden dieselben schnell und billig befreit.

Prima Petroleum, Solaröl, Paraffin, Kerze und Cylinder zu den billigsten Preisen.

H. A. Pupke,

Scheffelgasse Nr. 11.

Für Cigarren-Fabrikation

lieferen die anerkannt praktischen Kopfform-Apparate einzeln und doppelt nach jeder Art billig.

H. Säuberlich,

Freibergsdorf bei Freiberg.

Die Spitzens-Stickereien-Fabrik

Dresden.

Dresden.

48 Prager Strasse 49

J. H. Blüth aus Schneeberg

empfiehlt die grösste Auswahl von echten

Spitzen, Stickereien und Gardinen.

Besonders verkauft vorgerichteter Saison halber, wollene und seidene

Spitzen-Tücher,

Spitzen-Jacken, Paletots, Rotunden, Chales etc.

unter dem Fabrikationspreis

(à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25 Taler).

„Oberleutnant Neumann'sches“ Militair-Vorbereitungs-Institut

In Dresden, Alumnstrasse 91.

Beginn des neuen Curius den 3. October d. J. Bekannter Abend-Guth

der Dienstleute, welche am Tage durch ihre Berufstätigkeit abstimmen sind.

Dir. Dr. Carl Neumann.

Stadtgrabenbitterin verm. Matzig,

früher Hauptstrasse 10, nebst seit:

Obergraben 4, I. Etage.

Geld auf Uhren, Schmuck, Kleidung etc. 15 große Schie-

J. Lehmann.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstrasse Nr. 19, 1. Etage.

für Capital-Guthaben wie bis auf Weiteres
vier Procent Zinsen bei regulärer Zahlung,
fünf Procent Zinsen bei vierjähriger,
sechs Procent Zinsen bei halbjähriger Abfindung.

Ordhere Summen verhältnis nach vorheriger Vereinbarung.

Auch für das 4. Quartal erscheint wie bisher täglich zwei Blätter in einer Morgen- und Abendausgabe die

Abonnement
für d. norddeutschen Bund,
Sachsenland und ganz
Deutschland bei allen Post-
Anstalten 3 Thlr.

In ihren täglichen **Teilartikeln** und **Original-Correspondenzen** von Diesseits und jenseits des Oceans einen entschieden liberalen und nationalen Standpunkt vertretend, verbindet sie damit ein reichhaltiges **Beurteilten** in Originalarbeiten der täglichen literarischen Kräfte und eine **Börse** mit allen in Volkswirtschaftlichen Handelsarten und in Berichten über alle Wirtschafts- und Kaufmannschaft auf dem Geld-, Wertpapier- und Warenmarkt ein umfassendes Bild aller Handels-, Verkehrs- und industriellen Interessen bietet. Alle wichtigen politischen Nachrichten und Sonderauskünfte werden täglich zwei Mal durch **telegraphische Depeschen** mitgetheilt.

Berlin, im August 1870.

Gesundheits- und Tafelbier (Salvator)

aus den Brauereien des Herrn **George Schmidt, Bayreuth**.
Bereit und allzeit ärztlich empfohlen gegen Blutarmuth Magen-Ber-
dauungs- und Brustbeschwerden. — Stärkt für Schwache und Menschen-
kranken. — Stets sehr zu haben im **Hauptdepot** bei **C. L. W. Freystedt**, Dresden, Neumarkt 7, seit 6. Wolff, sowie folgenden
Herrn Depositauren:
Bernh. Thum, Walpurgisstr.
C. M. Bretschneider, Ammon-
straße.
Charles Riese, Räcknitzstraße.
C. W. Mietzsch, Hauptstraße.
Kennen haben sogar die Herren:
August Bartko, Baugasse.
G. Mücke in Zittau.
Ernst Kämmer in Zittau.

Reifen,
Diademes &
Kämme

von 2½ Ngr. bis
4½ Thlr.

Zugleich zu den einfachsten alltäglichen Accessoires
H. Kellner & Sohn,

Schlossstrasse 4.

OSCAR BAUMANN'S aromatische EBISCHWURZEL-SEIFE

zum längstdurch bekannte ausgesuchneten Eigenschaften, der Haut ihre Glätte, Geschmeidigkeit und sammertartige Weichheit bis in das höchste Alter zu bewahren, eignet sich besonders zum Toilettegebrauch der Damen und ist für Kinder, deren Haut noch sehr ist, die einzige Seife, welche mit Vorteil angewendet werden kann.

1. Qualität a Stück 2 und 4, 3 Stück 5 und 10 Ngr. empfiehlt
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Größtes Lager feinstcr Parfümerien, Kämme, Bürsten etc.

Malzextract-Fabrik M. Diener in Stuttgart.

Zumtlche Präparate mit Lampf und im Vacuvm präparirt.

Malzextract nach **Dr. Linck**, von **Prof. Bock** in Leipzig, Karlsstraße 9, 1868, **Prof. Niemeyer** in Tübingen und anderen berühmtesten Aersten empfohlen gegen Verdauungsstörungen, catarrhalische Zustände der Atmungsorgane, Schwinden der Mutter, Leidenswert als Erfrischmittel des Leibtheims. Preis 12 Ngr. pr. 1½ fl., 7 Ngr. pr. 1½ fl.

Malzextract mit Eisen, empfohlen gegen Bleichucht, Blutarmuth u. f. m. 12½ Ngr. pr. fl.

Liebig's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Ernährungsmittel der Muttermilch, zur schnellen Zubereitung v. Liebig's Kinderuppe für Säuglinge. Man erhält die Suppe durch einfaches Ausziehen des Extracts in warmem Milch. Preis 12 Ngr. pr. fl.

Haupt-Depot in Sachsen: **Gustav Triepel** in Leipzig. Büchergasse: **Spalteholz & Bley** in Dresden. E. Gabel in Meißen. Apoth. Klug in Dippoldiswalde.

Scat! Scat! Scat!

deutsche und französische haltbare
Spielkarten.

Cigarren, Rauch- und Schnupftabake,
f. Rum, Arac, Cognac, Daubitzer Ma-
genbitter

und weißen G. A. W. Maherschen Brustsyrup

empfiehlt
Eduard Iedrich,

Hauptstraße 2, neben dem Hotel zum Kronprinzen.

Täglich frische

große Holsteiner Austern
empfiehlt die Weinhandlung **Carl Höpfner**, Sandhaus-

straße 4.

Das Directorium.

Gottschalk.

Expedition der National-Zeitung. B. L.

Zu bevorstehendem Miethwechsel

empfiehlt ich:

Damast in Möbelbespannen in Baumwolle, Halbwolle und Wolle, in Baumwolle die Elle 9, ½ 9gr. an.

Damastdecken für Nächtliche Kommoden und große Tische, für Nächtliche von 10 Ngr. an.

6 ¼ Gardine - Gattun mit Kante, die Elle 2½ Ngr., 28 Pf., 3 Ngr. n. l. w.

Pebernisch in braun und schwarz, die Elle von 6½ Ngr. an bis zur besten Großfertware, die Elle 12½ Ngr.

Peinwand, grau, zu Strohdämmen sehr elegant, 8 ¼ breit, die Elle 2 Ngr.

Peinwand, grau, in besseren Qualitäten, von vorzagen und flächigen Farben in allen nur erträglichen Preisen.

Mattrahendresso, gespeist, die Elle von 7 Ngr. an.

Muff-Gardinen, 8 ¼ u. 10 ¼ breit, 8 ¼ breit die Elle von 23 Pf. an.

6 ¼ Möbel - Gattun mit Blumen, 6 ¼ Möbel - Gattun mit Blumen,

Stachoden oder **Steifen**, die Elle von 3 Ngr. an.

Stubbedeckenzeug, auch zu billigen Schlaufen sind eignend, die Elle 4½ Ngr.

Stubbschappenzug, 6 ¼ breit, in rothblau mit gelbblauem carrié, das Stück 70 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.

Scherenleinwand vom Stück, die Elle 2 Ngr.

Tapezierleim, 7 ¼ und 8 ¼ breit, die Elle von 12 und 18 Pf. an.

Tischtücher und **Tafeltücher**, in allen Größen, 8 ½ 4, das Stück von 16 Ngr. an.

Wachsbarchente u. **Wachstuch**, in allen Preisen und Holzarten, die Elle von 9 Ngr. an.

Zig. edler türkischer, 6 ¼ u. 8 ¼ breit, die Elle von 6 Ngr. an.

Zig. deutsches Fabrikat, auch waschbar, die Elle 6 ¼ breit 7 ½ Ngr.

Robert Bernhardt, 21c. Freiberger Platz 21c.

Pharmaceutisch industrielles Etablissement

Jos. Fürst, Apotheker

„zum weißen Engel“ in Prag, Poricke Straße Nr. 1071 II.

empfiehlt

Zum medicinischen
flüssigen
Eisenzucker.

Dericke wird mit ausgesuchnetem Getreide angewendet bei Blutarmuth, Körpererschöpfung, Bleichucht, Scrophulose, nervösen Leiden, Kraunkrankheiten, der englischen Krankheit, beginnender Tuberkulose, Wicht und Rheumatismus, Geschlechtschwäche, als Nachtrakt bei Syphilis, ferner bei allen leichten Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung des Blutes und Verbesserung der Eisseite vertritt.

1 Pfund 25 Ngr.

Eisencerat,
seit alle
Frostbeulen
binnen 8 Tagen.
1 Pfund 8 Ngr.

! Vor Missgriffen wird gewarnt!
Das Hauptdepot befindet sich in Dresden bei

Spalteholz & Bley.

zu besuchen in Leipzig durch die Herren Gebrüder Spillner, Apotheker; Biergasse u. Klein, Apothekenwarengroßhändler; durch die Königl. Johanniskirchhofapotheke; dann J. B. Pechla's Buchhandlung, Johanniskirche; Dr. Lehmann u. Co., Mittelpfaffg. Nr. 16 patente;

und durch alle Apotheken.

Hôtel schwarzer Adler Pirna

empfiehlt sein in schönster Lage der Stadt befindliches Hotel zur genialen Beobachtung. Bei längerem Aufenthalt billige Preise.

A. Kaiser.

Für Fussleidende
gibt es ein vorzüglich weitmäsiges Hilfsmittel in den **Hohnerungen**, einer **neuesten zweckentsprechenden**, dem Fußbadem noch nie gebotenen Genüchten, bei den Herren

J. Grundmann, Hauptstraße 4,
Moritz Kunze, Weißgerber alte, gelene Augel,
Carl Süss, Seestraße,
C. M. Puschel in Zittau.

empfiehlt billigst **W. Gräbner**, Breitestr. 7,
Dresden steht ein guter Ringel f. 150 Thlr.
und Pianoforte zu 30 und 100 Thlr.

Haus- und Ge- schäfts-Verkauf.

Ein Definitiōn-Geschäft, verb. mit Wein- und Cigarettenhandlung ein groß, weites, grobe Mündigkeit besitzt, in einer mittleren Stadt Sachsen, welche an der Bahn gelegen, wird eingetragener Vermögenshalber unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen gehabt. Das Wohnhaus ist massiv, freundlich gelegen, mit der nämlichen Einrichtung, Niederlagen und großen Keller.

Gebrüder Reichenauer wollen ihre Geschäfte unter der Größe **A. H. 150** in der Kreis. d. Bl. niederlegen.

Ein

Präservativmittel gegen alle ansteckenden Krankheiten des Stinkviehs (pes, gegen Kindervieh) kann ich allen Viehhütern nach langjähriger Erfahrung bestens empfehlen. Preis pr. Stücke 1 Thlr., ausreichend für 20 Stück Mündigkeit 1 Woche. Gegen France - Vintendung des Viehgras wie jeder Auftrag sofort ausgeführt. Gebrauchsanwendung liegt bei. Rittergut Böda bei Pirna.

E. Giebelhausen.

Beste Kerze

a Pfund 5 Ngr., 5 Pfund 22½ Ngr., beste Eichweger Seife a Pfund 44 Pf., 5 Pfund 20 Ngr., beste gelbe Seife a Pfund 40 Pf., 5 Pfund 19½ Ngr., beste Ahornseife a Pfund 2 Ngr., Soda a Pfund 20, 15, 12 Pf., Stärke, ultramarinblau, etc. empfiehlt

Arwed Löbau, Baugasse 53.

Lungenschwindsucht

heilt durch eine bewährte Methode **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Leipziger Straße 111, auch brieflich.

Hirsch- und Rehbocks-

Gehörne werden hier geliefert von **H. Lange**, an der Annenstraße Nr. 1.

Der von der Königl. Sächs. Medicinal-Behörde geprüft, seit Jahren gleichmäßig bestimmt.

Dr. Wastl's Alpen-

Kräuter-Extract

Ist das beste Heilmittel was existiert gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen und Magen-Beschwerden. Flaschen a 8 Ngr. u. 15 Ngr.

und zu haben bei **Weis & Henke**, Schönstraße 11, **Carl Süss**, Seestraße 1, und im Haupt-Depot bei **C. H. Schmidt**, Reichstadt a. Markt.

Für gute getragene

Aleidungslüste,

als: Winter - Paletots, Hosentz., auch Bettten, Wäsche etc., überzeugt für ganze Nachlassenschäden zahlreiche, wie bereits vielseitig bekannt, bei beständigen verschiedenen Verwendungen nach dem Angenkte selber, die allerbesten Preise!

28 Badergasse 28

dient neben dem Bazar.

Eine große Auswahl sel tener heimischer **Vögel**, brachtig gezeichnet, darunter befindet ein bloßer kleiner unbekannter Vogel **Triplax**, sowie kleine Papageien, jener rötlich, reine dalmatische Ameisen-Eier empfiehlt sieben und empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Joseph Zunderland, Webergasse Nr. 29, 2.

Gymnasiasten

und Reiterschüler finden bei einem **Dresdner Gymnasiasten** unter hulden Bedingungen gute Pension, Nahr. Auskunft ertheilen freundlich die Herren Lector Professor Dr. Hultsch, Kreuzschule, und Rector Job, Annenrealsschule.

Seiden- und Filzhüte St. 1½ - 2 Thlr., Stoffbücher 20 Pf. an, empfiehlt billigst E. Küntzel, Annenstr. 19, a. Annenbrunnen. NB. Reparaturen aller Art werden schnell und sauber gestellt.

Hausverkauf.

Ein schönes verträgliche Zinshaus im anal. Viertel, mit ganz neuen Einrichtungen verträglich; als Wohnung wurde auch eine mit gelegene landliche Wohnung mit angemessen renden. Anschrift den gegebenen Mietstetten unter No. 90 (Kreis. d. Bl.)

Zum höchsten Preis

faut man getragene Herrenkleider. Adr. erb. am Platz 8, Büchbinderstraße, Altmarkt, oder Badnagasse 9 pt.

hoch, Deutschland hoch! hoch, Hoch Sachsenland!
Dein Gott wankt nicht, es hält zur Treue Stand!
hoch, König hoch! und hoch, Du Admäsion!
Wo Kreuzküsse gern für Sachsen Theon!
Dem Feind entgegen Sachsen Krouppen fleigt —
Ein neuer Kaiser kommt und steht und steht.
hoch, Deutschland hoch! und hoch, Hoch Sachsenland!
Dein Gott wankt nicht, es hält zur Treue Stand.
Der Elektrus fliegt durch alle deutsche Gau'n,
der Klingt von Wieg, von Sedan' blut'gen Ku'n;
Die deutsche Stadt drückt wahl'chen Übermuth,
Ist Deutschland eins, so steht's in Gottes Gut.
Das Herz Europas atmet frisch und frei,
Damit das Kreuzenwerk gefeiert sei!
hoch, Deutschland hoch! und hoch, Hoch Sachsenland,
Dein Gott wankt nicht, es hält zur Treue Stand.
Danach' dem Herrn' wer deut'sche Lied singen kann
Ist alt deutsch Wert, es gilt der deutsche Mann;
Wir stehen vereint von Nord, Süd, Ost und West,
Wir stehen vereint, das heißt: wie Eichen seit;
Und schreit kein Sturm, noch Achmen will's Wuth,
Wir trau'n auf Gott, Gott lädt das deutsche Blut.
hoch, Deutschland hoch! und hoch, Hoch Sachsenland,
Dein Gott wankt nicht, es hält zur Treue Stand.

Ende Arie, Schloßkonzert in Schloßkonzert Berlin.

Neben die angeschlagene Korrespondenz des Maréchal de Bayonne berichtet ein Korrespondent aus Bayonne, 30. August, folgendes: „Der Telegraph wird bereits verbreitet haben, daß den Preußen eine wichtige Korrespondenz des Maréchal de Bayonne an Vallant in Paris in die Hände geraten ist. Unter die Bezeichnung des Spions, der die Briece bei sich trug, wird hier folgendes erzählt: Am 24. August, Nachts, kam General v. Steinmeier die Nachtruhe zu, das gegen Morgen ein Bote aus Paris nach Paris mit Briefen von Maréchal de Bayonne abgetragen war, als Französischer verkleidet, mit dem Abzeichen der Generalkonvention verdeckt, angeblich um Verwundeten, die in der Umgegend liegen, besuchten. Alle Wacheleien wurden gestrichen, daß dieser wichtige Fang uns nicht entgeht. Alle Baden wurden abholt, jede verdeckte, in welcher Kleidung immer vorbelagerte Personen anzuhauen und dem Offizier der Wache zu melden. Außerdem wurde Mittwoch vom 1. Ulanen-Regiment verordnet, mit einer halben Eskadron zu streifen. Alsda, wie angekündigt, trafen 4 Männer von den 1. Ulanen bei Volo de Sauch auf einen Bruder Französischen, der die Wacheleien besuchte, in denen Verwundete lagen. Dieser wurde eingekettet und vor den Mittwochster gebraucht. Als der Französischer enttarnt, bot ihm Volo ein Glas Wein zur Entschuldigung. Der Französischer beklagte sich darüber, daß er von den Ulanen angehalten und dadurch in seinem frischen Verku gestört wurde. Volo beäuerte, daß seine Freunde diesen Vorsatz nicht zu vollständigen wünschen. So kam nun zur Sprache, daß der Fleißenschlund bald bevorstehe, und der Mittwochster bewerkte unter Anterem, ob der Französischer nichts davon gehört habe, daß vor einigen Tagen ein Französischer von den Franzosen wegen Spionage gehängt wurde. Der Vender äußerte und bat, ihn zu entlasten, weil die Wissicht ihn rufe. „Zuvor“, meinte Volo, „aber sicher haben Sie die Güte, die Briece des Maréchals de Bayonne, die Sie nach Paris überbringen wollen, anzugeben.“ Nach einer Drohung des Mittwochters, daß er sofort getötet werde, wenn er nicht aussollte, deutete er gleich und zitternd auf seine Sandalen, die zertrümmert waren. Zwischen den Doppelschuhen saß 3 Briefe an Trochu, Vallon und ein Blatt für Mac Mahon. Aus den Korrespondenzen geht hervor, daß wenn Bayonne nicht durch welche Art immer innerhalb 10 Tagen entfiekt wird, er einen Vergeltungsangriff thun müsse. Die Truppen leiden an Allem, heißt es weiter, und Gregorian fehlt mir länger. Zu dem Brief an Va-

llo kommt folgende merkwürdige Stelle vor: „Verhindern Sie, daß Sr. Majestät Verteile, Proklamation für Soldaten oder Volk bestimmt, in die Feindseligkeit dringen. Ich habe an die Truppen einen Appell gerichtet, in Namen des Vaterlandes auszubringen.“ Was dem Plan für seine Entstehung erscheint man, daß er sehr wenig Kenntnis von dem Stande der Dinge hat, denn er räth, bei Chalon auf dem jenen Preis zu halten, um neuere Truppen von Paris zu erwarten, um über Clermont, Dün, Reis auf Wieg zu ziehen. Der Spion wurde ohne nach Spanien abgeschobt.“

* Thalia Baumgärtel, die zur Zeit in Bayonne lebende bekannte Jugendforscherin, ist auch mit einer patriotischen Vielesgabe hervorgegangen, die sie dem Albert-Verein und der Victoria-National-Jahrsblätter-Stiftung, überhaupt der Unterstützung bewundert und ihren Soldaten gewidmet. Es ist das eine kleine Erzählung: „Deutsche Kinder“, in welcher auch in deutschen Kindesbüchern die Vaterlandsliebe im Gewande einiger Familienleben angeführt wird. Die kleine, etwa 30 Seiten starke Broschüre in Taschenformat kostet nur 2½ Pf. und ist eine schöne Gabe für Kinder.

* Ein Siegesthalter. Der Infanterist Joseph Schumacher von der 9. Compagnie des 28. Regiments trug einen Siegesthalter aus dem Jahre 1866 in einem sogenannten Soldatenhäubchen auf der Brust. Während einer der letzten Schlachten fuhr ihm gerade in dem Augenblick, als er sein Gewehr gegen den Feind anlegte, eine Obusprojektile gegen die Brust, durchbohrte den Waffenrock, fuhr an der linken Seite wieder heraus und verletzte den linken Oberarm. Zugleich rollte sein Siegesthalter, von der Angel eingerichtet, zur Erde. Später hinter einer Pauer gelöscht, um verbunden zu werden, traf General Steinmeier den Waffenrock, und als Vesterer diesem seinen Siegesthalter zurückwies, griff der General in seine Tasche und gab ihm einen andern Thaler mit den Worten: „Dienen hier geben Sie aus, mein Sohn, den da aber haben Sie zu ewigem Andenken auf.“ Der glücklich Gerettete weiß jetzt den den Schlägen in Abzug.

* Der Pariser „Alberto“ wird eine neue herliche Geschäftsanzeige gegen die preußischen Belagerer von Paris: Sie sind mit einem Balver angefüllt, wodurch die Getroffenen 24 Stunden lang ziehen, während welcher Zeit man sie dann ganz gemütlich niederschläft. Mit solchen Kindereien vertreibt sich Paris die triste Zeit.

Für einjährige Freiwillige.
zu dem neuen Vorberichtungscurius für das nächste Examen
erhält man freudlich recht baldige Ausmeldung Materialstrasse 9, 2. Etage. DD.

Dr. Block, Atelier für künstliche Arme, Waisenhausstrasse 5a. Sprechst. v. 10—4 Uhr, für Arme v. 4—5 Uhr, telefon.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a. Sprechst. Nachm. v. 2—3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für geheime Krankheiten
tägl., außer Sonntags, v. 9—12 Uhr zu sprechen: Breitestrasse 1, III.

Cæsar Cox, früher hospitalärzt in der 8. S. Armee.

Gelddarlehne auf jedes gute Pfand Weberstrasse 35, 1. Etage.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geistes- u. Nervenkrankheiten. Weißgasse 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. Julien v. Paris]; Ital. Span. Russ. v. Brandt. Prof.

SPRACH-COLLEGIUM Praeger Str. 36 Prof. MUTH. Dir. Fällstunden: halbe Preise.

Dutch Flowerroots

as Hiacinth, Tulips, Crocus, Veronis, Iris, Gladiolus, Arums etc. Recommandet Wholsalle and Detail.

B. Wahl Tl.

Schlossstrasse 32 a: Dresden every autumn.

12 verry fine Hiacinth Mamed
in 12 Diferend

Colours Double or Singel 2 to 5 thaler.

12 dito Tulips 1½ to 1 thaler.

100 Crocus verry fine 2 to 2 thaler.

Die Weiden- und Pappel-Nutzungs-

entlang der vormaligen Altvordabahn, von der Stützmauerbrücke an bis zum Stationenplatz im großen Citadelle, ist vom 1. October d. J. ab auf fünf hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden zu verpachtet. Diese beiden sind schriftlich und vertragt bei unterrichteter Verhandlung (Kosten) bis zum 28. d. M. einzurichten.

Ingenieurbüro Dresden II.

13. September 1870.

G. Neumann.

Echte englische Gummiregenhüte und Mäntel
in allen Größen und Welten empfiehlt unter Garantie für Nicht-kleben noch Brechen.

A. Richard Heinsius, Wilsdruffer Strasse 43.

Künstliche Zähne.

einzelne, und vervollkommenete amerit. Sauggebisse werden aus Naturzähnen, ohne die Zähne zu entfernen, schmerdeo in mäßigen Preisen einzuführen.

E. Krauser, Zahndoktor, Schloßstr. 23, 2. Sprechst. v. 9—12, v. 2—5.

Dr. med. Büttner, Schulgasse 6, 1. Sprechst. Nachm. 1—4 Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertags.

Oberhändler und andere Waidhändler. Arbeit wird sauber und schnell gefertigt. Materialstrasse 4, 4 Et. rechts.

Auch können anständige Waidhändler das Wählen gründlich erlernen.

Was kommt folgende merkwürdige Stelle vor: „Verhindern Sie, daß Sr. Majestät Verteile, Proklamation für Soldaten oder Volk bestimmt, in die Feindseligkeit dringen. Ich habe an die Truppen einen Appell gerichtet, in Namen des Vaterlandes auszubringen.“ Was dem Plan für seine Entstehung erscheint man, daß er sehr wenig Kenntnis von dem Stande der Dinge hat, denn er räth, bei Chalon auf dem jenen Preis zu halten, um neuere Truppen von Paris zu erwarten, um über Clermont, Dün, Reis auf Wieg zu ziehen. Der Spion wurde ohne nach Spanien abgeschobt.“

* Thalia Baumgärtel, die zur Zeit in Bayonne lebende bekannte Jugendforscherin, ist auch mit einer patriotischen Vielesgabe hervorgegangen, die sie dem Albert-Verein und der Victoria-National-Jahrsblätter-Stiftung, überhaupt der Unterstützung bewundert und ihren Soldaten gewidmet. Es ist das eine kleine Erzählung: „Deutsche Kinder“, in welcher auch in deutschen Kindesbüchern die Vaterlandsliebe im Gewande einiger Familienleben angeführt wird. Die kleine, etwa 30 Seiten starke Broschüre in Taschenformat kostet nur 2½ Pf. und ist eine schöne Gabe für Kinder.

* Ein Siegesthalter. Der Infanterist Joseph Schumacher von der 9. Compagnie des 28. Regiments trug einen Siegesthalter aus dem Jahre 1866 in einem sogenannten Soldatenhäubchen auf der Brust. Während einer der letzten Schlachten fuhr ihm gerade in dem Augenblick, als er sein Gewehr gegen den Feind anlegte, eine Obusprojektile gegen die Brust, durchbohrte den Waffenrock, fuhr an der linken Seite wieder heraus und verletzte den linken Oberarm. Zugleich rollte sein Siegesthalter, von der Angel eingerichtet, zur Erde. Später hinter einer Pauer gelöscht, um verbunden zu werden, traf General Steinmeier den Waffenrock, und als Vesterer diesem seinen Siegesthalter zurückwies, griff der General in seine Tasche und gab ihm einen andern Thaler mit den Worten: „Dienen hier geben Sie aus, mein Sohn, den da aber haben Sie zu ewigem Andenken auf.“ Der glücklich Gerettete weiß jetzt den den Schlägen in Abzug.

* Der Pariser „Alberto“ wird eine neue herliche Geschäftsanzeige gegen die preußischen Belagerer von Paris: Sie sind mit einem Balver angefüllt, wodurch die Getroffenen 24 Stunden lang ziehen, während welcher Zeit man sie dann ganz gemütlich niederschläft. Mit solchen Kindereien vertreibt sich Paris die triste Zeit.

Für einjährige Freiwillige.
zu dem neuen Vorberichtungscurius für das nächste Examen
erhält man freudlich recht baldige Ausmeldung Materialstrasse 9, 2. Etage. DD.

Dr. Block, Atelier für künstliche Arme, Waisenhausstrasse 5a. Sprechst. v. 10—4 Uhr, für Arme v. 4—5 Uhr, telefon.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a. Sprechst. Nachm. v. 2—3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für geheime Krankheiten
tägl., außer Sonntags, v. 9—12 Uhr zu sprechen: Breitestrasse 1, III.

Cæsar Cox, früher hospitalärzt in der 8. S. Armee.

Gelddarlehne auf jedes gute Pfand Weberstrasse 35, 1. Etage.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geistes- u. Nervenkrankheiten. Weißgasse 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. Julien v. Paris]; Ital. Span. Russ. v. Brandt. Prof.

SPRACH-COLLEGIUM Praeger Str. 36 Prof. MUTH. Dir. Fällstunden: halbe Preise.

Marienbad, Pillnitzerstraße 19.

(Bannen- und Kurbäder), un längst neu eingerichtet.
Abonnement: 1 Jahr, 20 Pf. u. 1 Jahr, 10 Pf. à Tag.
Mit täglich Tages geheilt. — Exakte Bedienung und größte Sauberkeit. Gedünst von Morgen 6 bis Abends 9 Uhr.

Schlafrocke!
nut gut und billig, in der I. Dresdner Schlafrock-Fabrik von

S. Meyer jun., Frauenstr. 4, u. 5.

Holsteiner Austern
empfiehlt in ausgezeichnete Qualität
die Weinhandlung von
A. Habert,
Schloßstraße 25.

Das Möbel-Lager

von
Fröß & Grundig,
Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,

I. und II. Etage, Eingang Quergasse.
Sicher bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler- und Holzwerken Garantie und billige Preise zu.

Zum Wohnungswchsel
auf Lager:

Federmatratzen von 5 bis 18 Uhr.
Bettstellen in Holz und Eisen,
Polster-Möbel in großer Auswahl,
Gardinenträger in allen Sorten,
Rosetten, dazu passend.

Einrichtung der Wohnungen, als: Tapeten der Zimmer, An-
tangement der Gardinen u. Kleiderkasten wird prompt besorgt durch:

Hanicke & Hantzsch,
17a. Ostra-Allee 17a.

! Ein vorzügliches, renommiertes!

Heilmittel gegen **Rheumatismus**

Gicht, Nervenschwäche, Lähmung, Kreuz- und Brustschmerz, rheumatischen Kopf- und Zahnschmerz ist der von mir erfundene, schwulstig bewirkte

Fichtenadeläther;
vielseitig anwendbare Dantikreide geben Zeugnis für dessen außerordentliche Wirksamkeit, und empfiehlt jedoch in Gläsern mit Gebrauchsanweisung a 7½ und 15 Uhr.

Franz Schatz, Apotheker und Drogist,
an der Annenstraße Nr. 13.

zu haben in sämtlichen Apotheken.

500 Uhr, frühere Hypothek werden auf ein Landgrundstück vom 1. October an gehabt.

Wtr. unter A. H. 500 sind in der Kreis. d. W. niederzulegen.

Commissstellengehalt.

Ein junger Mann, gewandter Seemann, sucht, nicht auf gute Jungfern zu, eine Tätigkeit, welche nur 200 Uhr, läßt sie nicht zu. Wtr. ist für 250 Uhr, sofort zu übernehmen, und das Rätere Rampeckstrasse Nr. 8 Uhr zu erhalten.

Ein gutes, ferniges Bäckereibrot

bekommt man bei Seehausenstrasse 12.

Für eine Darbenwaren-Handlung habe ich einen jungen Mann

Reisenden ver. 1. Oct. Rätere durch das Bureau Rampeckstrasse 2, 1.

Ein Bonne, welche gleichzeitig Musikunterricht eröffnet, habe ich für eine adelige Herrin.

Ehe. Finger, Lampenleute, 2, 1.

Billig verkaufen leicht gebaute Bla-

zette, 1 mtr. 120, eins in 80, 60,

55 Uhr, 1 Zypa, 1 runder und 1

Quadrat, viele Stühle, Tische, Speise-

platte, 1 Stuhle, 1 Kommode, 1 Hoch-

zimmerschrank, 1 Bettdecke 17 weite Etage.

Für Buchhalter, Reisende, Com-

mis, Körter, Vermöter, Kärtner, Gart-

ner, Dienner, Aufseher, Hand-

lungen, Gouvernanten, Dienner, Ge-

familienleute, Aufseher, Kleidermädeln und offene Stellen nach-

